

an dem drehbaren Objecttische und ist speciell für ein mikrophoto-graphisches Stativ bestimmt, das mit dem entsprechenden Stativ von Zeiss im Wesentlichen übereinstimmt.

Zimmermann (Tübingen).

Anscheles, J. O., Methode, Lochien aus der Vagina zu bakteriologischen Präparaten zu erhalten. (Protok. zasaid. akush.-ginek. Obsh. v. Kieve. 1892. p. 36—52.) [Russisch.]

Dunbar, Versuche zum Nachweis von Choleravibrionen im Flusswasser. (Arbeiten aus dem kaiserl. Gesundheits-Amt. Bd. IX. 1894. No. 2. p. 379—400.)

Traube, M., Einfaches Verfahren, Wasser in grossen Mengen keimfrei zu machen. (Zeitschrift für Hygiene. Bd. XVI. 1894. No. 1. p. 149—150.)

Uffelle, W. F. J., De chemotaxis in dienst der cholera-diagnose. (Nederlandsch Tijdschrift v. Geneesk. 1894. No. 4. p. 85—89.)

Wesener, F., Die Bereitung eines festen, undurchsichtigen Nährbodens für Bakterien aus Hühnereiern. (Centralblatt für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie. 1894. No. 2. p. 57—59.)

Sammlungen.

Deane, Walter, The Ware collection of Blaschka glass models of flowers at Harward. (The Botanical Gazette. XIX. 1894. p. 144.)

Botanische Ausstellungen u. Congresse.

Naturforscher-Versammlung in Wien.

Für die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche in den letzten Septembertagen dieses Jahres zu Wien abgehalten werden wird, giebt sich schon jetzt rege Theilnahme kund. Die allgemeinen Versammlungen werden, um allen Theilnehmern den Zutritt zu ermöglichen, im grossen Musikvereins-saale stattfinden. Dieser Saal wird auch den Schauplatz der Eröffnungssitzung bilden, welche wohl mit besonderen Feierlichkeiten verbunden sein dürfte. Es sind im Ganzen drei allgemeine Versammlungen geplant und für jede derselben sind zwei Vorträge in Aussicht genommen. Ausserdem werden fachwissenschaftliche Vorträge in jeder der 40 Sectionen gehalten werden. Viele derselben sind bereits angemeldet. Für diese Vorträge, ferner für die Sectionssitzungen hat der Rector der Universität mit Genehmigung des Unterrichtsministers das Universitäts-Gebäude den Naturforschern zur Verfügung gestellt und die fremden Gäste werden hierdurch Gelegenheit haben, den herrlichen Bau F e r s t e l's, wie sich dessen wenige Hochschulen rühmen können, in seiner ganzen prächtigen und zweckmässigen Anlage kennen zu lernen. Im Universitäts-Gebäude werden auch die naturwissenschaftliche und medicinische Ausstellung untergebracht werden, die weiten Raum einnehmen dürften, da die Anmeldungen interessanter Objecte sich von Tag zu Tag mehren. Auch eine besondere Ausstellung von Lehrmitteln für Mittelschulen ist in

das Programm aufgenommen worden und nach den bereits vorhandenen Zusicherungen wird dieselbe nicht bloss aus Oesterreich, sondern auch aus dem Deutschen Reiche beschickt werden. Für die Erholung und das Vergnügen der Theilnehmer wird durch Ausflüge auf den Kahlenberg, nach Greifenstein und durch eine Gesamttour auf den Semmering gesorgt werden. Eine Festtafel wird wohl auch im Programme nicht fehlen. Es sei besonders bemerkt, dass die Theilnahme an der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte nicht bloss den Mitgliedern der Gesellschaft der Naturforscher und Aerzte, sondern überhaupt jedem Arzte, ja dem Freunde und auch jeder Freundin der Naturwissenschaft frei steht.

Referate.

Palla, E., Beitrag zur Kenntniss des Baues des *Cyanophyceen*-Protoplasts. (Pringsheim's Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik. Bd. XXV. 1893. p. 511—562. Tafel 24 und 25.)

Nach einer ausführlichen Besprechung der einschlägigen Litteratur schildert Verf. zunächst die Differenzirung des Protoplasten von *Gloeotrichia Pisum*. Er beobachtete hier stets einen, in längeren Zellen auch wohl zwei oder mehrere, farblose Centrakörper, die von einer dünnen Membran umgeben waren. In ihrem Inneren konnte Verf. jedoch, im Gegensatz zu Bütschli, keine feinere (schaumartige) Structur beobachten; die nach den Angaben dieses Autors im Centrakörper enthaltenen Körnchen befinden sich ferner nach den Beobachtungen des Verf. auf der Oberfläche derselben. Beachtenswerth ist noch, dass Verf., namentlich mit Methylenblau, ausserdem aber auch mit Methylviolett und Fuchsin, eine intensive Lebendfärbung der Centrakörper bewirken konnte.

Das Chromatophor umschliesst in vacuolenfreien Zellen als allseitig geschlossenes Gebilde den Centrakörper vollständig, sobald aber Vacuolen auftreten, erfolgt sehr häufig eine Zertheilung des Chromatophors in zwei oder mehrere vollkommen von einander getrennte Partien, von denen aber stets eine jede einen oder mehrere Centrakörper enthält. Verf. hält es nun für wahrscheinlich, dass diese Chromatophoren eine Wabenstructur im Sinne Bütschli's besitzen. Der Farbstoff ist speciell an rundliche oder etwas in die Länge gestreckte Körnchen gebunden, diese sind aber nicht, wie Hieronymus angiebt, rein chlorophyllgrün gefärbt, sondern immer in der Nuance, wie sie einer innigen Vermengung des Chlorophyll- und Phycocyan-Farbstoffes entspricht.

Vacuolen sind bei *Gloeotrichia Pisum* eine ganz normale und constante Erscheinung; nur in den jugendlichen, sich lebhaft theilenden Zellen fehlen sie gänzlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Ausstellungen u. Congresse. Naturforscher -Versammlung in Wien. 259-260](#)